

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zelle  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Zehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dresden.** Am Freitage wurde unsere Polizei durch einen bedeutenden Diebstahl in Alarm gesetzt. In dem Restaurationslocale des Herrn Arndt auf der Frauengasse befand sich an jenem Tage früh unter Anderen auch der hiesige Agent Bergmann, ein solider und tüchtiger Geschäftsmann, um daselbst einem Geschäftsfreunde Geld auszuzahlen, wovon er 500 Thlr. in Cassenscheinen in seinem Portefeuille mit sich führte. Nachdem er circa 150 Thlr. ausgezahlt, schreibt er für diesen in der daselbst befindlichen Nische der Gaststube einen Avischein und trägt diesen darauf zu ihm hin, seine Briestafche mit dem übrigen Gelde, in der noch gegen 1800 Thlr. andere Werthpapiere sich befanden, auf dem Tische einstweilen liegen lassend. Das war freilich ein großer Fehler. Während er mit dem Geschäftsfreund spricht, kommt noch ein Anderer, der ihm eine Mittheilung zu machen hat, und so vergehen einige Minuten, ehe er wieder zu dem verlassenen Plage zurückkehrt. Aber da ist die Briestafche weg! An dem Tische sitzen ein paar Bierschröter vom Felsenkeller, die eben Stoff abgeliefert hatten, und noch einige Herren. Natürlich entsteht gleich ein Heidenhalloh, Alles wendet die Taschen um, doch die Briestafche bleibt weg. Jetzt geht Herr Bergmann sofort zur Polizei und erstattet Anzeige. Bei der Bedeutsamkeit des Diebstahls werden sofort alle Register gezogen, die sich namentlich auf die strenge Beobachtung der Handlungen der am Tische gewesenen Personen erstrecken. Vor Allem werden durch abgesendete Polizeiorgane deren Wohnungen in strenge Aufsicht genommen. Gegen 5 Uhr war Herr Bergmann abermals in der Criminal-Inspection des Polizeihauses, um ihn in großer Anzahl die betreffenden Beamten in Berathung. Da öffnet sich die Thüre und herein tritt der Polizeidiener Bellmann. Wir haben gefiegt! ruft er und hält dem Hrn. Bergmann ein Couvert hin, in welchem die 350 Thlr. und übrigen Werthpapiere stecken. Die Sache verbielt sich nun so. Unter anderen war von den Polizeiorganen Böhme und Bellmann auch die Wohnung des in der Arndt'schen Wirthschaft mit gewesenen Felsenkeller-Bierschröters Kreuziger in Plauen besetzt worden. Niemand konnte ein oder aus, ohne von diesen in Verhör genommen zu werden. Da erschien nach 4 Uhr ein Bote von Kreuzigern an dessen Ehefrau mit einem Briefe. Herr Böhme nimmt denselben ohne Weiteres in Beschlag und eröffnet ihn. Als er den Umschlag löst, kommt ein zweites Couvert, auf dem die Worte stehen: „Wer den Brief erpricht, 10 Jahre Zuchthaus!“ Herr Böhme aber fürchtet sich vor dem angedrohten Zuchthaus nicht, sondern erbricht ihn, und siehe da, ihm fallen die sechs

50thalerigen und 50 Thlr. andere Cassenscheine in die Hände, die Hrn. Bergmann gestohlen sind! In dem dabei liegenden Briefe an seine Frau meldet Kreuziger, daß er diese Nacht spät nach Hause kommen würde; er wolle sich einmal eine Güte thun und zu Reuzen gehen zc. Das Geld hatte man nun, aber den Spitzbuben noch nicht. Erst Abends um 7 Uhr wurde er glücklich eingebracht und hat am gestrigen Morgen seine Unthat bereits eingestanden. Ehre unserer braven Polizei!

— Der „Allgemeinen Zeitung“ schreibt man über die in Leipzig bevorstehende Herstellung einer Wohnung für den König: „Die mannichfachen Uebelstände, welche mit der Wohnung in einem Gasthof für die königlichen Herrschaften bei einem längern Aufenthalt in Leipzig, namentlich wenn dieser in die Zeit der Messe fällt, verbunden sind, haben das Bedürfniß für den König nicht sowohl nach einer eigenen Residenz in Leipzig, als vielmehr nur nach einem ein für allemal bestimmten Absteigequartier, wo möglich in einem der öffentlichen Gebäude, hervorgerufen. Die Universität Leipzig, welcher dieses Bedürfniß nicht unbekannt geblieben war, hat nun, da sie im Laufe des nächstkommenden Jahres ein größeres Gebäude in passender Lage zu erbauen beabsichtigt, durch die competente Behörde in entgegenkommender Weise sich erbaten, für den Fall, daß dieses Gebäude zur Einrichtung eines Absteigequartiers für die königlichen Herrschaften geeignet befunden werden sollte, nicht nur die hierzu erforderlichen Localitäten an die königliche Civilliste zu vermietthen, sondern auch dieselben im Innern so ausbauen zu lassen, wie dies zu dem Zweck, welchem sie dienen sollen, für nothwendig werde erachtet werden. Von diesem Anerbieten ist auch bei der günstigen Lage des zu erbauenden Gebäudes Gebrauch gemacht worden, und wird daher im nächsten Jahre der Bau desselben, unter Berücksichtigung der für den innern Ausbau der königlichen Wohnung eröffneten Wünsche, in Angriff genommen werden. Der von der königlichen Civilliste künftig zu bezahlende Mietzins ist nach der Höhe des Baukapitals, einschließlich des Werths des Bauplatzes, festgestellt worden, und entspricht den in Leipzig üblichen Mietzinsen. Die Universität besitzt jetzt übrigens 36 Gebäude.“

— Die „Leipziger Zeitung“ wird mit Ablauf dieses Jahres das 200jährige Jubiläum ihres Bestehens feiern. Es erscheint bis dahin eine „Geschichte der Leipz. Zeitung,“ vom Regierungsrath v. Wigleben, die sehr interessant zu werden verspricht.